

„In dir, o Ewger¹, berg ich mich“ Psalm 71 in jambischen Versen sinngetreu übersetzt

I.

In dir, o Ewger¹, berg ich mich
und werd auf ewig nicht enttäuscht:
Deine Gerechtigkeit² reißt mich heraus
und rettet mich!
O neig dein Ohr mir zu und steh mir bei,
sei eine Felsenwohnung mir,
zu der ich allzeit Zugang finden kann:
Du hast geboten, mir zu helfen,
umgibst wie eine Felsenhöhle,
wie eine Bergesfeste mich!

II.

Mein Gott,
lass doch der Hand des Bösen mich entrinnen,
der Faust des Frevlers und des Menschen der Gewalt!
Denn du bist meine Hoffnung, Ewger¹ Herr,
seit Kindheit meine Zuversicht!
Von Mutterschoße an bist meine Stütze du,
der mich entband aus meiner Mutter Leib:
Dir gilt mein Rühmen immerzu!
Als Wahrbeweis erschien ich vielen,
weil du mein starker Hort.
Mein Mund ist voll von deiner Ruhmestat,
von Deiner Pracht den ganzen Tag!

III.

Verwirf mich nicht zur Zeit des Alters,
verlass mich nicht, wenn meine Kraft vergeht!
Denn die mir Feind sind,³ reden über mich,
belauern meine Seele³ und beraten sich –
– so sprechen sie:
„Verlassen hat ihn Gott!
Verfolgt und nehmt ihn fest,
er soll nicht unsrer Hand entgehn!“

O Gott, bleib du nicht fern von mir!
Mein Gott, zu Hilfe eile mir!
Beschämt, zunichte werden die Befeinder meiner Seele³,
gehüllt in Schimpf und Schmach, die auf mein Unheil sinnen.

IV.

Doch ich will harren immerdar
und all dein Lob noch mehren!
Mein Mund verkündet dein gerechtes Tun²,
dein unermesslich Helfen Tag für Tag.
Ich komme mit des Ewgen¹ Herrn gewaltigen Taten,
zu rühmen deine Rechtstat², dich allein!
O Gott, hast mich gelehrt von Jugend an,
bezeug bis heute ich dein Wundertun!
Verlass auch bis ins Alter, bis zum Greisentum mich nicht, o Gott,
auf dass ich künde deinen Arm den Kindeskindern,
und allen Kommenden von deiner Macht!
Dein rechtes Wirken², Gott, ist himmelhoch,
der Großes du getan, o Gott – wer ist dir gleich?

V.

Der du Bedrängnisse mich hast erfahren lassen viel und unheilvoll,
wirst mich erneut beleben
und empor aus Erdentiefen heben,
wenn du dich tröstend wieder zu mir kehrst
und meine Größe noch vermehrest.
So will ich auch mit Saitenspiel dir danken, meinem Gott,
mit Harfenklang besingen deine Treue, Heiliger Israels!
Wenn ich dir spiele, sollen jubeln meine Lippen,
frohlocken meine Seele³, die du losgekauft⁴!
Dein gerechtes Wirken² soll auch meine Zunge stets verkünden –
– denn die versuchten, mich zu töten,
mussten schmachvoll und beschämt erröten.

benaja.at, Februar 2010

Anmerkungen:

(1) wörtlich im Urtext der althebräischen Konsonantenschrift: „JHWH“ in der Bedeutung: „der Sich-gleich-bleibende“ (Ex. 3,15), „Der-selbe“ (Ps. 102,28; Jes. 41,4, 46,4 und 48,12) oder: „der da ist, der da war und der da kommt“ (Offb. 1,8), oder einfach „der Ewige“. „Der-selbe“ offenbart sich schließlich und endgültig in Jesus von Nazareth (vgl. Joh. 10,30), dem verheißenen **Gesalbten** (= hebr. „**Maschiach**“ **Mesias**“, lat. „**Christus**“), dem Sohn Gottes von Ewigkeit her (vgl. Hebr. 1,1-13 und 13,8, Joh. 1,1ff, 8,58, Eph. 4,10).

(2) hebr. „tsedaqah“ meist mit „Gerechtigkeit“ übersetzt, zugleich stets zu verstehen als gerechtes Wirken, als Tat des Gerechten und als Gottes Rechtfertigung und Errettung. In der Septuaginta, der altgriechischen Übersetzung des hebräischen Urtextes, wird es mit „dikaosune“ wiedergegeben. Dieser Schlüsselbegriff in Psalm 71 (und in den Psalmen überhaupt) weist prophetisch auf die Vollendung der Gerechtigkeit Gottes hin, die in Jesus, dem Messias, stellvertretend **jedem zugerechnet wird, der ihm glaubt** (Phil. 3,9 „dikaosune“, wie oben). Von Anfang auf vielerlei Weise vorausgesagt, wird Jesus schließlich im Evangelium offenbart als Gottes personifizierte Gerechtigkeit und Rechtfertigung für Ungerechte (1. Kor. 1,30). So erfüllt sich auch die berühmte Verheißung an Abraham (Gen. 15,6) in seinem messianischen Nachkommen: Röm. 4,3.13.23-25 + 5,1, Gal. 3,6-24 und Jak. 2,23.

(3) hebr. „nephesh“ bedeutet „Seele“, „Leben“, „lebende Person“, „der innere Mensch“.

(4) Die Bedeutung des hebr. Wortes „padah“ ist „lösen, loskaufen, losmachen, befreien, erlösen“ und steht in Verbindung mit der Befreiung aus Knechtschaft, Sklaverei und tödlicher Bedrängnis durch Feinde und Gewalttätige. Darunter ist auch und vor allem die Erlösung aus knechtischer Abhängigkeit von falschen Gottheiten und Götzenidolen gemeint. Dabei ist es immer der wahre, ewige Gott (JHWH) selbst, der erlöst. Die Bedeutung des „Loskaufens“ weist auf die geschäftliche Verwendung: Ein Sklave wurde losgekauft, indem er um Lösegeld, den Preis des Käufers, in dessen Eigentum übergang. So

wurde das Volk der Israeliten aus der Tyrannei und Abgötterei Ägyptens von JHWH erlöst/losgekauft (Deut 15,15), um fortan als sein Eigentum ihm zu dienen in Gerechtigkeit und Heiligkeit. Und es bedurfte zuvor des Preises von vergossenem Blut eines Lammes, um nicht mit den Ägyptern zu sterben (Ex 12,13). So zieht sich dieses Wissen um Errettung als „Loskaufung um einen Preis“ durch die gesamte Bibel, um im Evangelium von Jesus, dem Christus (hebr.: Jeschua HaMaschiach), seine endgültige Erfüllung zu finden. Das entsprechende griechische Wort im Neuen Testament (NT) „lutroo“ bedeutet: „durch Lösegeld freimachen, loskaufen, [allg.:] befreien, erlösen, erretten“ (nach Bauer, Wörterbuch zum NT). So schrieb Petrus an seine Glaubensgenossen, die aus dem damals völlig korrumpierten und in abstrusen Gesetzlichkeiten verfangenen Judentum erlöst waren: „Ihr wisst ja, dass ihr von eurer nichtigen, von den Vätern überlieferten Lebensführung nicht mit Vergänglichem, mit Silber oder Gold, **losgekauft** worden seid [griech. elutrothete], sondern mit kostbarem Blut als eines tadellosen und fleckenlosen Lammes, [dem Blut] des Messias“, der von sich gesagt hatte: „**Ich bin der gute Hirte** [kalos: sittlich gut, edel, fehlerfrei, tadellos]. **Der gute Hirte gibt sein Leben [seine Seele] hin für die Schafe.**“ (Joh. 10,11.14f; 1. Petr. 1,18f, vgl. 1. Kor. 6,20; 7,23; **Jesaia 53,4-7**!).

Zusammenfassung:

So ist Psalm 71 schon eine Vorschattung des Evangeliums: die Erlösung und Rechtfertigung des Bedrängten durch den Erlöser-Gott und die Geborgenheit „in ihm“ (vgl. Eph 1,3-14). Und in noch tieferer Bedeutung weissagt der Psalmist zugleich auch Elemente des irdischen Lebenswerkes des Messias: seine Verkündigung und seine Leidensgeschichte, die Verfolgung des Gerechten durch seine Hasser bis zum Tod, der aber nicht das Ende ist, sondern durch die Auferweckung von den Toten überwunden wird („empor aus Erdentiefen“), seine himmlische Erhöhung („meine Größe noch vermehrest“) und der Segen für die Ewigkeit, die daraus für seine Nachfolger („allen Kommenden“) erwächst (vgl. Apg. 2,39, Jes. 53,10-12 u.a.).